

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 30 (1988)
Heft: 158

Artikel: Nuts von Martin Ritt
Autor: Lang, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-866733>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NUTS von Martin Ritt

Drehbuch: Tom Topor, Darryl Ponicsan und Alvin Sargent, nach einem Bühnenstück von Tom Topor; Kamera: Andrzej Bartkowiak; Kameraoperateur: Michael Gershman; Chef Lichttechnik: Christopher Strong; Lichtführung: Cary Griffith; Spezialeffekte: Larry Fuentes; Schnitt: Sidney Levin, (A.C.E.); Bauten: Eric Orbom; Bühnen-Dekoration: Anne McCullley; Kostüme: Joe Tomkins; Musik: Barbra Streisand, arrangiert und dirigiert von Jeremy Lubbock. Darsteller (Rolle): Barbra Streisand (Claudia Faith Draper), Richard Dreyfuss (Aaron Levinsky), Maureen Stapleton (Rose Kirk), Karl Malden (Arthur Kirk), Eli Wallach (Dr. Herbert A. Morrison), Robert Webber (Francis MacMillan), James Whitmore (Richter Stanley Murdoch), Leslie Nielsen (Allen Green), William Prince (Clarence Middleton) u.a.m. Produktion: Barwood Films; Produzentin: Barbra Streisand; Ausführender Produzent: Teri Schwartz, Cis Corman; Aufnahmleitung: George Goodman. Kameras von Panaflex; Technicolor; Dolby Stereo; Verleih: Warner Bros.

Eine verrückte Geschichte: Claudia Draper verdient sich ihre sündhaft teuren Luxusgüter als Edelnutte in New York, als eigenständige Berufsfrau. Was in diesem Metier beileibe keine Selbstverständlichkeit ist. Doch sie gerät, natürlich, bald einmal in die Bredouille, tötet einen possessiven und gewalttätigen Freier, wird festgenommen und der Justiz zugeführt. NUTS berichtet nun von der Zeit nach der Tat, ist ein Gerichtsfilm mit der quirlichen Barbra Streisand und vor allem *für sie*; kaum eine Schauspielerin eignet sich besser als Solozugpferd wie sie. Also fightet die Dame mit dem schlechten Ruf, kämpft an gegen Vorurteile und versucht dem Richter und damit der Gesellschaft klarzumachen, weshalb und wieso ein intelligentes Wesen wie sie überhaupt zu einem Beruf wie dem besagten kommt. Und schliesslich schält sich aus der widerspenstigen, aufmüpfigen Frau ein sehr sensibles Geschöpf heraus: wir erfahren, dass die tieferen Ursachen des

moralischen und seelischen Leidens in der Kindheit liegen, genauer bei einer überfürsorglichen, ängstlichen und verklemmten Mutter und einer überengagiert zärtlichen Vaterfigur. Also spielen sich im Gerichtssaal hektische und ergreifende Szenen ab, mit einem rüden Staatsanwalt auf der einen und einem verständigen Pflichtverteidiger auf der anderen Seite; Richard Dreyfuss gibt diesen Part, und auch er hält gewissermassen die Steigbügel für Barbra Streisand, die sich als Angeklagte freiboxt und ihrer Umwelt klarmacht, dass zwischen Gut und Böse ein sehr weites Feld liegt.

NUTS ist ein einnehmender Film, nicht unbedingt ein grosser, weil doch vieles klischeehaft eingebracht, verkürzt abgehandelt wird und die Quintessenz genau dem entspricht, was ein amerikanischer Kritiker treffend gesagt hat: NUTS ist einer der Hollywood-Filme im Stil: «Ich bin O.K., weil die Gesellschaft sagt, ich sei nicht O.K.».

Verrückt aber auch die Story um NUTS herum. Die Vorlage, ein Theaterstück, stammt von Tom Topor, wurde dann für den Film bearbeitet, unter anderem vom designierten Regisseur Mark Rydell. Als Produzent traten die Warner Brothers auf, wollten ein neues Buch und Rydell verpflichtete dafür Daryl Ponicsan (Autor von CRAZY FOR YOU), dessen Fassung gut ankam. Doch ein Telefonat von Ponicsan mit seinem Kollegen Alvin Sargent, so meldet das US-Fachblatt «Premiere», warf hohe Wellen. Rydell hatte nämlich auch Sargent (Autor von ORDINARY PEOPLE, PAPER MOON und anderen) beauftragt. Kein Wunder, dass die beiden arrivierten Experten verärgert waren und das Projekt damit gefährdeten. Barbra Streisand vermittelte und konnte das Duo überzeugen, gemeinsam weiterzuarbeiten. Doch der erste Entwurf gefiel Warner Brothers nicht, der nächste war nicht nach dem Gusto der Streisand. Erst nach einer Klausurwoche erhielt NUTS definitive Konturen. Alles klar? Nein. Mark Rydell, aus Hawaiferien heimgekehrt, war plötzlich nicht mehr erste Wahl als Regisseur und den Zuschlag erhielt Martin Ritt. Entstanden ist, trotz Turbulenzen, Irrungen, Wirrungen, Drängleien ein Film, der zumindest in den USA grosse Kasse macht, aber auch ein Modellfall sein dürfte für die Art, wie in Hollywood mit harten Bandagen gekämpft wird, ohne Rücksicht auf grosse Namen. NUTS, eine wirklich verrückte Sache, in mancher Hinsicht.

Michael Lang

